

Es wollt guet Jegerli jagen

Es wollt guet Je - ger - li ja - gen dri
 Stün-de - li vor dem Ta - ge es Hir-sche-li o - der es
 Reh es Hir - sche - li o - der es Reh.

1. Es wollt guet Jegerli jagen
 Dri Stündelli vor dem Tage
 Es Hirschelli oder es Reh.
2. Er trieb es auf grüner Weide,
 Da begenet ihm ein schöns Meitli,
 Das wollt er haben zur Eh.
3. Er tat es gar freundlich fragen,
 Ob es ihm well hälfen jagen
 Es Hirschelli oder es Reh.
4. »Nein, helfen jagen, das tuen i dir nit,
 Ein andre Bitt abschlag ich Euch nit,
 Es mege sein, was es well.«
5. Das täte der Jeger verdrießen;
 Er möchte das Meiteli erschießen
 Mit sinem geladenen Rohr.
6. Das Meiteli fiel ihm zu Fießen,
 Er sell es doch nit erschießen,
 Er sell ihm verziehen die Red.
7. Der Jegernahm ein Bedenken,
 Ob er ihm das Leben well schenken
 Bis uf ein ander Mal.
8. Sie setzten sich beide zusammen
 Wohl unter ein grüner Waldtannen
 Bis luter am hellen Tag.
9. »Stand uf, guet Jegerli balde!
 Die Sunne steht vor dem Walde,
 Die Vegelli piffen schon.«
10. Sie tät ihn gar freundlich fragen,
 Ob sie es griens Chrenzli derf tragen
 Uf ihrem goldgelben Chrushaar.
11. »Es griens Chrenzeli darfst du nit tragen,
 Es wißes Libli mueßt haben,
 Wie anderi Frewelli hein.«
12. Etz gab er dem Tiger die Sporen.
 »Etz han i mis Schätzli verloren,
 Will balde ein anderes han.«